

JuniorNOTES



02 | INTRO

Daten und Fakten

03 | EDITORIAL

Anna Maria Simon

04 | RÜCKBLICK 1.0

Know-How-Transfer 2022

05 | RÜCKBLICK 2.0Geschichte(n) geschrieben
beim NRW-Juniorentag 2022**06 | RÜCKBLICK 3.0**Jahresabschlussinterview mit
der NRW-Landesvorsitzenden 2022**10 | FACHARTIKEL**Informationen zum neuen Lieferkettengesetz
von Isabelle Ehrlich, GLC der WJ NRW**11 | FACHARTIKEL**Unterstützung für GründerInnen
unseres Kooperationspartners NRW.BANK**12 | #EINHERZAUFREISEN**

Projektvorstellung „WJ-Organspende“

13 | #HERZENSANGELEGENHEITUnterstützung der Weihnachtskarten-
Aktion des Kinderhospiz Burgholz**14 | EURE BÜHNE**

Die Highlight-Veranstaltungen 2022

23 | STOP.

Wo Licht ist, ist auch Schatten.

Neujahrsempfang

WJ NRW | Solingen | 20.01.2023

WJD KreissprecherInnen-Treffen

WJ Deutschland | Berlin | 04.02.2023

Kreissprecher-Summit

WJ NRW | Wermelskirchen | 10.-11.02.2023

WJD FRÜKOmit WJD-Mitgliederversammlung
WJ Deutschland | Wetzlar | 30.03.-02.04.2023**NRW-Landeskonferenz**mit NRW-Mitgliederversammlung
WJ NRW und WJ DO-UN-HAM | Raum Dortmund | 12.-14.05.2023**Know-How-Transfer**mit dem NRW-Landtag
WJ NRW | Landtag Düsseldorf | 22.-23.08.2023**Bundeskongress**mit WJD- Mitgliederversammlung
WJ Deutschland | Heilbronn/Franken | 21.-24.09.2023**NRW-Academy**

WJ NRW | Wermelskirchen | 21.-22.10.2023

NRW-Juniorentagmit NRW-Mitgliederversammlung
WJ NRW | Duisburg | 10.11.2023**Kreissprecher-Skill-Training**

WJ NRW | Duisburg | 11.11.2023

JCI World Congress

JCI | Zürich, Schweiz | 14.-18.11.2023

IMPRESSUM**Herausgeber**Wirtschaftsjunioren NRW e.V.
Heinrich-Kamp-Platz 2
42103 Wuppertal
info@wjnrw.de
www.wjnrw.de**Redaktion**

Jeannette Leuther (Landesgeschäftsstelle)

Verantwortliche i.S.d.P.Anna Maria Simon (Landesvorsitzende)
Thomas Grigutsch (Landesgeschäftsführer)**Bildnachweise / -quellen:**WJ Nord Westfalen | WJ Duisburg | WJ Dortmund (Ludger Staudinger) | WJ Paderborn +
Höxter | WJ Köln (Manor Lux) | WJ NRW (Malte Reiter Fotografie, Morawetz Film &
Fotografie, Silvia Kriens) | NRW.BANK (Catch GmbH) | KJU Iserlohn (WJ-Organspende
(Kathrin Troche)) | Stiftung Bergisches Kinderhospiz Burgholz | WJ Hagen/Ennepe-Ruhr
(Caterina Giordano (Lichtbildpalast)) | WJ Düsseldorf | WJ Mittleres Ruhrgebiet | WJ
Duisburg | WJ Bonn/Rhein-Sieg | WJ Rhein-Kreis Neuss | WJ Kleve (SOS Kinderdorf
Niederrhein (Katrin Wißen), Beate Wluka)

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde.

Woran wir merken, dass dieses Jahr langsam zu Ende geht? Wochen der vorweihnachtlichen Strapazen liegen fast hinter uns und gleichzeitig mit all dieser Geschäftigkeit um die Feiertage versuchen wir innezuhalten, besinnlich zu resümieren und teils absurde Vorsätze zu fassen, die spätestens Mitte Januar wieder vergessen sind. In den nächsten Tagen werden sämtliche Medien in Rückblicken das Jahr noch einmal Revue passieren lassen. Auch wir können und möchten uns diesem Drang nicht entziehen und bevor wir einander (natürlich mit der gebotenen Vorsicht) mit tausend guten Wünschen und Vorsätzen um den Hals fallen, schauen auch wir einmal zurück.

Mit einer **Prise Stolz** blicken wir auf all die Projekte und Veranstaltungen, die in diesem Jahr glücklicherweise wieder überwiegend in Präsenz stattfinden konnten und stellen fest: Nach der pandemiebedingten, gefühlt nie endenden Zwangspause macht uns das Ehrenamt noch immer einen Heidenspaß. Wie lange haben wir auf all die Augenblicke gewartet, in denen wir uns wieder live und in Farbe treffen und so manches Mal auch wieder in die Arme schließen konnten? Erst vor wenigen Wochen fanden mehr als 250 Wirtschafts-JuniorInnen den Weg in das Dortmunder Konzerthaus, um einen glanzvollen Juniorentag zu erleben. Im August konnten rund 70 junge UnternehmerInnen und Führungskräfte im Rahmen des Know-How-Transfers endlich wieder landespolitische Luft schnuppern. Doch auch innerhalb der Kreisgrenzen habt Ihr als Konstante wieder bewiesen, wie belastbar unser Netzwerk wirklich ist und deswegen gehört Euch, liebe Mitglieder der Wirtschaftsjunioren in NRW, die größte Bühne in dieser JuniorNOTES-Ausgabe.

Mein persönlicher Jahresrückblick als Landesvorsitzende ist geprägt von großartigen Projekten, an denen ich teilhaben durfte und von aufregenden Events, die ich besuchen und manches Mal auch mitgestalten durfte. Vor allem aber bleiben mir die vielen offenen und inspirierenden Gespräche in Erinnerung: Mit wirtschaftlich oder politisch relevanten Stakeholdern, mit meinen Landesvorstands-KollegInnen und ganz besonders mit Euch. Euch, die Ihr als Mitglieder der **Motor unseres Verbands** und somit all dieser großartigen Projekte und Veranstaltungen seid, die wir ab Seite 14 vorstellen möchten.

Bei all den bald folgenden Jahresrückblicken werden wir jedoch an bedeutsamen und das Jahr dominierenden Themen und Ereignissen nicht vorbeikommen: Eine Pandemie, die uns zu Jahresbeginn noch fest im Griff hielt und heute in doch so weite Ferne gerückt scheint. Ein brutaler Angriffskrieg auf europäischem Boden, dessen Auswirkungen und dessen Ende ebenso gänzlich in den Sternen geschrieben stehen. Die daraus resultierenden Folgen für die Weltwirtschaft und für uns als Gesellschaft. Bilder von DemonstrantInnen, die ihre Freiheit trotz harter Knüppel und brutaler Strafen zu verteidigen versuchen.

In den letzten Monaten und Jahren haben wir uns kaum ein verlässliches Bild über unsere Gegenwart und Zukunft machen können und die Folgen für uns als Gesellschaft zwingen uns zu einem neuen, resilienten Denken. Finden wir für die Zukunft eine Balance zwischen Leidenschaft, Ehrgeiz und Mut und fügen eine gute Portion Demut und Respekt hinzu, um auch weiterhin kleinen, aber auch großen Windböen entgegentreten zu können. Vergessen wir nicht unsere Werte, die wir in unserem Verband leben und für die wir einstehen!

Egal, wie Euer persönlicher Jahresrückblick auch aussehen mag – ich wünsche Euch, dass 2023 die Hoffnungen erfüllt, die Ihr in das neue Jahr setzt und bedanke mich für Euer **Vertrauen**, dass Ihr mir in meinem Amtsjahr entgegengebracht habt.

Eure Anna Maria Simon



Wertvoller Austausch

Nach zwei Corona bedingten Absagen des traditionellen **Know-How-Transfers** konnten im August mehr als 70 WirtschaftsjuniorInnen wieder landespolitische Luft schnuppern.

Text: Wirtschaftsjuvenen NRW | Bilder: Wirtschaftsjuvenen NRW / Malte Reiter Fotografie

Die Highlight-Veranstaltung im Jahreskalender der Wirtschaftsjuvenen NRW jährte sich am 30. und 31. August schon zum 19. Mal. Nach dem Regierungswechsel im Sommer dieses Jahres hatten erneut mehr als 70 junge UnternehmerInnen und Führungskräfte aus 27 Kreisverbänden die Chance, ein Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtags zu begleiten und hinter die Kulissen des landespolitischen Alltags zu schauen.

Nach der herzlichen Begrüßung und offiziellen **Eröffnung** des Know-How-Transfers durch den Landtagspräsidenten André Kuper ging es für die TeilnehmerInnen mit ihren politischen ProjektpartnerInnen in Fraktions- und Ausschusssitzungen oder zu individuellen Terminen in die Wahlkreise der Abgeordneten.

Am Nachmittag stellten sich **Wibke Brems** (Fraktionsvorsitzende B90/Die Grünen), **Thorsten Schick** (Fraktionsvorsitzender CDU), **Thomas Kutschatj** (Fraktionsvorsitzender SPD), **Prof. Dr. Andreas Pinkwart** (FDP-Wirtschaftsminister a.D.) sowie **Christian Loose** (wirtschaftspolitischer Sprecher AfD) den Fragen von Moderator Mark Klein sowie des Publikums. Ein besonderes Augenmerk lag aufgrund des aktuellen Tagesgeschehens auf der Sicherung der Energieversorgung für NRW, den Auswirkungen der Inflation sowie dem Erreichen der Klimaneutralität in NRW. Trotz einiger Reibungspunkte waren sich die Podiumsgäste einig, dass aufgrund der massiven Herausforderungen für Nordrhein-Westfalen eine parteiübergreifende, gemeinsame Zukunftspolitik betrieben werden muss.

Am Abend bot das „Skydeck“ der Kanzlei Noerr LLP über den Dächern des Düsseldorfer Medienhafens wieder eine spektakuläre Kulisse für den **parlamentarischen Abend**. Rund 90 WirtschaftsjuniorInnen, Landtagsabgeordnete

und weitere geladene Gäste lauschten der Keynote von **Jörg Heynkes**. Der Autor, Unternehmer und Stellvertretende Vorsitzende des NRW-Landesverbandes für Erneuerbare Energien (LEE e.V.) gab einen umfassenden Einblick in seine Vision für nachhaltiges Wirtschaften. In der anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „**Was, wenn der Ofen ausgeht?**“ diskutierte er unter der Moderation von Mark Klein mit weiteren Gästen über Herausforderungen und Lösungen für die nordrhein-westfälische Wirtschaft und Industrie. Mark Klein begrüßte als projektverantwortliches Landesvorstandsmitglied **Antje Gräb** als Abteilungsleiterin Umwelt- und Klimaschutz bei den Deutschen Edelstahlwerken, **Daniela Jansen**, Aufsichtsratsmitglied bei Thyssen Krupp und politische Sekretärin des IG Metall Vorstands und **Raphael Jonas**, fachpolitischer Sprecher für Energie und Klimaschutz bei der IHK NRW, auf dem Podium. Im Anschluss an die spannende Diskussion wurden die Thematik und die Eindrücke des ersten KHT-Tages bei einem Get-together vertieft und natürlich blieb auch Zeit für den ungezwungenen Austausch zwischen junger Wirtschaft und Landespolitik.

Am zweiten Projekttag hatten alle TeilnehmerInnen nochmals die Möglichkeit zur Wahrnehmung individueller Termine mit „ihren“ Abgeordneten und konnten die erste **Plenarsitzung** nach der Sommerpause von der Besuchertribüne aus verfolgen.

Der Landesverband der Wirtschaftsjuvenen NRW und die teilnehmenden Abgeordneten des Landtags NRW sind sich einig, dass dieses Projekt eine wertvolle Möglichkeit für den Austausch zwischen junger Wirtschaft und politischen Entscheidungsträgern darstellt.

Der Termin für das 20. Jubiläumsjahr des NRW-Know-How-Transfers im nächsten Jahr wurde auf den **22. bis 23. August 2023** festgelegt.



Geschichte(n) geschrieben

Anfang November trafen sich mehr als 250 Gäste aus ganz Nordrhein-Westfalen zu einem glanzvollen **WJ NRW Juniorentag** im Konzerthaus Dortmund.

Text: Wirtschaftsjuvenen NRW & Wirtschaftsjuvenen D-UN-HAM | Bilder: Silvia Kriens & Ludger Staudinger

Anfang November durften die Wirtschaftsjuvenen Dortmund Kreis Unna Hamm rund 250 WirtschaftsjuvenenInnen aus ganz Nordrhein-Westfalen sowie weitere Gäste zu einem eindrucksvollen NRW-Juniorentag im Konzerthaus Dortmund begrüßen. Neben dem umfangreichen Tagesprogramm, u.a. mit Besichtigungen im Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik, dem SIGNAL IDUNA PARK und dem Skywalk auf Phoenix West, warteten weitere Highlights im Konzerthaus selbst auf die Gäste aus ganz NRW.

Bereits im Vorfeld der offiziellen Eröffnung wählten die Delegierten aus den 27 NRW-Juniorenkreisen einen neuen NRW-Landesvorstand 2023. Auf Anna Simon, die dem neuen Vorstandsteam im kommenden Jahr mit ihrem Erfahrungsschatz als Landesvorsitzende weiter beratend zur Verfügung stehen wird, folgt **Mark Klein** als neuer Landesvorsitzender 2023. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Patrick Weiß wird er im nächsten Jahr die Geschicke des NRW-Landesverbands mit Fokus auf die Themenschwerpunkte „Nachhaltige Wirtschaft“, „Digitale Transformation“ sowie „Unternehmensnachfolge“ leiten.

Am Abend begrüßte Moderatorin **Britt Lorenzen** gemeinsam mit Kreissprecher **Michael Lis** und Past President **Sebastian Schalkau** die Gäste im Saal des Konzerthauses, der eine unvergleichliche Kulisse für den NRW-Juniorentag bot. Die SchirmherrInnen **Heike Marzen** (Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Dortmund), **Thomas Westphal** (Oberbürgermeister der Stadt Dortmund) sowie **Stefan Schreiber** (Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund) standen anschließend Rede und Antwort, weshalb

der Austausch mit der jungen Wirtschaft so wichtig für die Region und generell für ganz Nordrhein-Westfalen ist. **Anna Simon**, amtierende Landesvorsitzende der Wirtschaftsjuvenen NRW, ergänzte im Anschluss ihre persönliche Sichtweise auf die Werte unseres Netzwerkes und was es ihr persönlich bedeute, Wirtschaftsjuvenin zu sein. Einen ganz besonderen Impuls bekamen die Gäste anschließend vom Intendanten und CEO des Konzerthauses Dortmund, **Dr. Raphael von Hoensbroech**. Er gab spannende Einblicke in die „Champions League“ der weltweiten Konzerthäuser, seine „persönliche Mission“ und welche Rolle die Kraft der Musik dabei spielt – was mit einem exklusiven Privatkonzert von der wunderbaren Dortmunder Cellistin **Anouchka Hack** beeindruckend unter Beweis gestellt wurde – Gänsehaut garantiert.

Den Blick nach vorne warfen abschließend Deputy Antje Boldt und Michael Lis: Im kommenden Jahr steht nämlich auch noch die Ausrichtung der WJ NRW Landeskonferenz 2023 unter dem Motto „Tradition und Zukunft“ auf dem Programm.

Die Wirtschaftsjuvenen Dortmund Kreis Unna Hamm haben diesen besonderen Rahmen auch zum „Danke“ sagen genutzt und das verdiente Mitglied Tobias Böcker für sein herausragendes Engagement mit der Goldenen Juniorenadel der Wirtschaftsjuvenen Dortmund geehrt.

Auch der Landesverband der Wirtschaftsjuvenen NRW möchte „Danke“ sagen: Danke dem hochmotivierten Organisationsteam rund um Sebastian Schalkau für die großartige und professionelle Organisation und Durchführung und den vielversprechenden Vorgeschmack auf eine ebenso großartige Landeskonferenz 2023!



„Das Jahr war lang, ich muss ins Bett.“

Im Jahresinterview erklärt **Anna Maria Simon**, wie sie in ihrem Amtsjahr als NRW-Landesvorsitzende den Spagat zwischen Beruf und Ehrenamt geschafft hat und welche Rolle ein Kater dabei spielt.

Das Interview führte: Jeannette Leuther (WJ NRW Landesgeschäftsstelle)
Bilder: Wirtschaftsjuniorinnen NRW / Anna Maria Simon



Liebe Anna, Du bist seit 2015 engagiertes Mitglied bei den Wirtschaftsjuniorinnen. Zunächst aktiv auf Kreisebene in Deiner Heimatregion Oberberg, dann sogar weit über die Landesgrenzen hinaus als International Officer des NRW-Landesverbandes und schließlich hast Du in diesem Jahr als Vorsitzende den NRW-Landesverband mit 2.800 Mitgliedern angeführt – was hat Dich dazu bewogen, für diesen herausfordernden Posten zu kandidieren?

Simon: Oh, gleich eine so schwierige Frage zu Beginn! Zunächst muss ich sagen, dass dies keine plötzliche Entscheidung war, die ich über Nacht traf, sondern eine Entwicklung. 2015 hätte ich die Frage, ob ich einmal Landesvorsitzende werden wolle, sicher nicht spontan bejaht. Von Beginn an war Engagement bei den WJ für mich etwas, das mindestens überregional stattfindet. Ich war nie nur in meinem Heimatkreis Oberberg aktiv, sondern habe mich schon früh über die Kreisgrenzen hinaus vernetzt und erfahren, was die Wirtschaftsjuniorinnen in NRW und in Deutschland ausmacht. Dieses Bedürfnis ist über die Jahre nicht weniger geworden. Im Gegenteil: Es reichte mir noch nicht!

Ein Hauptgrund für meine Kandidatur war mein Wunsch, unsere Positionen innerhalb der WJD aber auch Richtung externer Stakeholder zu vertreten und zu stärken. Die damit verbundene repräsentative Aufgabe führte dazu, regelmäßig meine eigene Komfortzone zu verlassen, diese zu erweitern und mich selbst dadurch weiterzuentwickeln. Das Wissen um dieses mögliche Wachstum war ein weiterer Grund für meine Kandidatur. Und zu guter Letzt ist mir unser stabiles und belastbares Netzwerk bei den Wirtschaftsjuniorinnen sehr wichtig. Ich wollte NRW nach zwei Pandemie-Jahren mit überwiegend digitalen Formaten weiter vernetzen, sowohl nach innen als auch nach außen.

Bei Deiner Kandidatur im vergangenen Jahr hast Du Dir verschiedene Ziele für Dein Amtsjahr gesetzt. Schon kurz nach Deinem Amtsantritt überfiel Russland die Ukraine und die überwältigenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen dieses Angriffskrieg bekam die Welt seither erbarmungslos zu spüren. Auch Du musstest Deinen Fokus unerwartet und kurzfristig auf andere Themen legen – wie bist Du mit all dem umgegangen?

Simon: Vorab – dies hat mich in meiner Funktion nicht so unmittelbar betroffen, wie beispielsweise Marlen Wehner als National President oder andere KollegInnen mit international relevanten Aufgaben. Jedoch hat man bei unserem ersten NRW-Summit Anfang März ganz deutlich gemerkt, dass es im gesamten Landesverband Redebedarf gab, und die Zeit haben wir uns dann auch genommen.

Als Landesverband setzen wir im Vergleich zu unseren Mitgliedskreisen üblicherweise keine konkreten Projekte um, sondern verstehen uns als Dienstleister, der unseren Kreisen eine Plattform zur Vernetzung und zum Austausch bietet. Es war sehr inspirierend und bereichernd zu erfahren, welche Projekte in den Kreisen konkret umgesetzt werden, und zu erleben, wie auch kreisübergreifend etwas auf die Beine gestellt wird. Die Wirtschaftsjuniorinnen Köln haben beispielsweise ihre gemeinnützige Organisation „Jot Hätz e.V.“ für eingehende Spenden zur Verfügung gestellt.

Welche Auswirkungen werden die Ereignisse weiter auf uns als Verband haben? Werden wir irgendwann gestärkt aus den vielen Krisen herausgehen?

Simon: Ja. Ich glaube fest daran, dass wir, egal von welcher Krise wir sprechen, sowohl als Verband und auch als Persönlichkeiten daraus gestärkt hervorgehen werden. Dafür stehen wir doch als Wirtschaftsjuniorinnen: Wir schauen nicht weg, sondern gehen die Themen direkt an. Wir wollen nicht zusehen, sondern selbst aktiv für positive Veränderung eintreten. Wir sind Macher – es geht schließlich um unser aller Zukunft!



Anna Maria Simon und ihr Landesvorstandsteam 2022

Welche Begegnung oder welches Ereignis hat Dich in Deinem Amtsjahr am meisten inspiriert?

Simon: Bei so vielen eindrucksvollen Erlebnissen ist es schwierig, eine einzelne, besondere Erinnerung auszuwählen. In Summe waren es die unzähligen Gespräche mit unseren Mitgliedern in den Kreisen in ganz NRW, egal ob diese offiziell waren oder sich zufällig am Rande einer Veranstaltung ergeben haben. Ich finde es immer wieder bereichernd und horizontweiternd, von den Lebenswegen und Alltagsgeschichten anderer Menschen zu erfahren. Gleich, ob besondere Berufe, Interessen oder private Lebensumstände – wir können so viel voneinander lernen und uns in so vielen Bereichen gegenseitig unterstützen. Auch hier können wir an jeder Ecke von unserem belastbaren Netzwerk profitieren. Dabei ist mir in diesem Jahr besonders aufgefallen, wie viele kluge und starke Frauen wir in unserem Netzwerk haben, die als inspirierende Vorbilder vorangehen und anderen Frauen eine Stimme geben.



Anna Maria Simon (li.) beim Female Founders Event in Iserlohn

Der WJ- bzw. JCI-Spirit hat mich seit 2015 fest im Griff und ich behaupte von mir, dass ich diesen mit viel Engagement auch nach außen trage. Dieses Jahr fühlt sich aber noch einmal anders an: intensiver. Das lag auch daran, dass unsere Mitglieder unsere Angebote nach zwei Jahren pandemiebedingter „Zwangspause“ wieder deutlich stärker nutzen konnten und wieder mehr eigene Events und Projekte veranstaltet haben. Die Sichtbarkeit von NRW nach „außen“ war enorm, beispielsweise bei unserem Know-How-Transfer in Düsseldorf aber auch beim Pendant der WJD in Berlin. Viele Mitglieder nutzten die Chance für diesen wertvollen Austausch mit der Politik und haben davon überaus positiv berichtet.

Und mit welchen positiven, aber auch negativen Überraschungen und Side-Effects hast Du so gar nicht gerechnet?

Simon: Zum Glück gibt es da deutlich mehr Positives als Negatives. Ganz besonders überrascht bin ich noch heute von einer großartigen „Länderrunde“, die sich im Bundesverband aus allen amtierenden Landesvorsitzenden zusammensetzt. Mit diesem umfangreichen, positiven Einfluss auf mich und mein Amtsjahr habe ich so überhaupt

nicht gerechnet. Die Vorfreude auf einige bereits bekannte Gesichter war groß und unsere Treffen waren von Beginn an durch einen offenen, konstruktiven und ehrlichen Austausch geprägt. Der Blick in die Arbeit anderer Landesverbände war nicht nur spannend, sondern auch inspirierend. Ich freue mich schon jetzt auf unser (leider letztes, offizielles) Treffen in Berlin am letzten November-Wochenende, denn aus vielen „alten“ aber auch neuen Bekanntschaften haben sich nachhaltige Freundschaften entwickelt.



Die „Länderrunde“ der elf Landesvorsitzenden 2022

Nachhaltig negative Erlebnisse gibt es tatsächlich keine. Ich habe schnell festgestellt, dass auch die unangenehmen Erlebnisse und Momente eine Chance sind, zu wachsen und zu lernen, mit diesen Situationen umzugehen. Dennoch ist es mir oft nicht leichtgefallen, kontroverse Diskussionen zu führen und am Ende Entscheidungen „gegen“ Wünsche oder Vorhaben, gleich ob auf Kreis-, Landes- oder Bundesebene, treffen zu müssen. Das gleiche gilt für Diskussionen um Anträge in Bundesvorstandssitzungen. Da geht es oft sehr bürokratisch zu, was ich in der Form aus NRW so nicht kannte.

Nach über zwei Jahren pandemiebedingter „Durststrecke“ haben in diesem Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen und Projekte in Präsenz stattfinden können und gefühlt haben wir Dich auf fast jedem Event treffen dürfen – was waren jedoch Deine persönlichen Highlights in diesem Jahr?

Simon: Puh, es ist echt schwierig, aus all den großartigen Veranstaltungen einzelne Highlights herauszupicken, ohne damit andere Veranstaltungen abzuwerten, denn so möchte ich das in keinem Fall verstanden wissen! Jede Veranstaltung, jedes Projekt für sich war wunderbar und ich habe mich immer sehr über die Einladungen in die Kreise gefreut. So viele tolle Locations, viele spannende Podiumsrunden zu packenden Themen, viele interessante Menschen, die ich kennenlernen durfte. Wenn ich mich entscheiden MUSS, dann sind meine „Top 3“ der Kreisveranstaltungen 2022 die nachfolgenden – in chronologischer Reihenfolge und aus völlig unterschiedlichen Gründen:

- Das **Frühlingserwachen** der WJ Köln: Beeindruckende Location inklusive Führung auf das Dach der Kölner LAN-XESS-Arena, interessante Podiumsgäste mit guter Diskussion und ein toller Rahmen zum Netzwerken.
- Das **Mitgliederakquise-Event** der WJ Südwestfalen: Eine gemütliche Location mit kurzem Input zu WJ und JCI, anschließend ein kurzweiliger Vortrag eines ehemaligen Generalstabsoffiziers der Luftwaffe und Krisenmanager der Bundesregierung. Eine klare Empfehlung an die anderen Kreise, das Format zu adaptieren!
- Das spontane Treffen zwischen WJ Düsseldorf und JCI Amsterdam International beim **Gourmet Festival** in Düsseldorf: Nach einer kurzfristigen Ankündigung haben wir uns wenige Tage später mit etwa 20 Düsseldorfer WirtschaftsjuniorInnen zu einem gemeinsamen und entspannten Abend auf der Kö getroffen.

Und natürlich noch meine „Top 3“ der Veranstaltungen auf Landesebene, ebenfalls chronologisch:

- Der **Know-How-Transfer**, unsere Leuchtturm-Veranstaltung im NRW-Landtag, mit anschließendem parlamentarischen Abend: Es hat mich sehr beeindruckt, mit wie viel Engagement sowohl JuniorInnen als auch Abgeordnete am Austausch teilgenommen haben und dass sich daraus nachhaltige, intensive Kontakte etablieren konnten.
- Die **Bundeskongress** in Mannheim-Ludwigshafen, auf der wir mit einer starken NRW-Delegation vertreten waren: Danke insbesondere für Euer Engagement bei der Delegiertenversammlung und Euren sehr spontanen Einsatz bei unserem Global-Village-Stand!
- Die **NRW-Academy**: Ich genieße es jedes Jahr aufs Neue zu sehen, welche engagierte, junge Menschen „in den Startlöchern“ für eine verantwortungsvolle Aufgabe im NRW-Landesverband stehen und welche spannenden Ideen sie mit in unseren Verband bringen.



Die NRW-Delegation bei der „BUKO“ in Mannheim-Ludwigshafen



Die TeilnehmerInnen der NRW-Academy 2022

Der 5. Dezember ist internationaler Tag des Ehrenamts. Um unsere Gesellschaft zusammenhalten zu können, brauchen wir freiwilliges, starkes Engagement auf allen Ebenen. Doch das verlangt den über 30 Mio. EhrenamtlerInnen in ganz Deutschland auch vieles ab. Wie hast Du den Spagat zwischen Deinem beruflichen Alltag als Führungskraft, privaten Interessen und Deinem unermüdlichen Einsatz für die Wirtschaftsjuvenen in NRW rückblickend geschafft?

Simon: Auch, wenn ich vorher dachte, ich wüsste, worauf ich mich – in zeitlicher Hinsicht – einlasse, ist es dann doch etwas völlig anderes, wenn man „mittendrin“ steckt. Das war schon manchmal sehr herausfordernd und ich bin an meine Grenzen gestoßen, besonders in Bezug auf mein Energielevel. Oder, wie ich bei der 60-Jahr-Feier der WJ Nord Westfalen sagte: „Das Jahr war lang, ich muss jetzt ins Bett.“

Und zur Frage, wie ich das geschafft habe: Ich WOLLTE es schaffen. Ich habe mich so sehr darauf gefreut und es war ein einmaliges Jahr für mich. Bei WJ leben wir das „One-Year-To-Lead“-Prinzip, daher habe ich einen Großteil meiner Energie in dieses eine Jahr investiert. Bei einer längeren Verpflichtung hätte ich sicher anders gehaushaltet. Außerdem war es beruhigend, Rückhalt aus dem Unternehmen zu haben – meine Chefs sind selbst Wirtschaftsjuvenen und wissen um die Chancen und Mehrwerte, die die Wirtschaftsjuvenen insgesamt und auch meine Funktion als Landesvorsitzende für mich als Vertriebsleiterin und somit auch für das Unternehmen mit sich bringen.

Was hat Dich täglich angetrieben und motiviert? Das alles macht man ja nicht „mal so nebenher“?

Simon: Allem voran sind das unsere Kreise und Mitglieder. Die vielen beeindruckenden Veranstaltungen, die Treffen und der Austausch waren immer wertvoll und darauf habe ich mich immer ganz besonders gefreut. Über die Jahre entstehen im Verband dadurch echte Freundschaften. Ein weiterer Antreiber war das Voranbringen des Verbandes in NRW und die Stärkung unserer Außenwirkung, was mit einigen guten Formaten in diesem Jahr wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden konnte. Und nicht zuletzt hat mich natürlich auch mein eigener Wunsch nach persönlicher Weiterentwicklung angetrieben.

Wen braucht es an der Seite einer Landesvorsitzenden?

Simon: Insbesondere braucht es ein zuverlässiges und motiviertes LAVO-Team und eine gut organisierte Landesgeschäftsstelle – das ist die halbe Miete. Für die tolle Zusammenarbeit, die unterschiedlichen Ideen und den guten Austausch, inspirierende Veranstaltungen und die Unterstützung kann ich gar nicht oft genug ‚Danke‘ sagen. Dass ich mich von meinen Chefs gut unterstützt gefühlt habe, ist auch hier unbedingt zu erwähnen. Zudem war es sehr praktisch, dass ich meinen Job und das Amt der Landesvorsitzenden meist gut miteinander verknüpfen konnte. Mein sehr geduldiger und kuscheliger Kater Loui ist übrigens ein hervorragender Stress-Reduzierer und nicht nachtragend, sondern freut sich auch nach tagelanger Abwesenheit, wenn ich wieder nach Hause komme. Und schließlich sind verständnisvolle Freunde und Familie wertvoll, die nicht so schnell beleidigt sind, weil man schon wieder die Geburts-tagsfeier zugunsten der NRW-Academy absagt.

Im Sommerinterview hast Du erzählt, dass Du bereits im ersten Halbjahr Deiner Amtszeit vieles über Dich, aber auch über die Arbeit mit verschiedensten Charakteren gelernt hast. Raus aus der „WJ-Bubble“: Was nimmst Du davon in Dein Leben außerhalb der Wirtschaftsjuvenen mit?

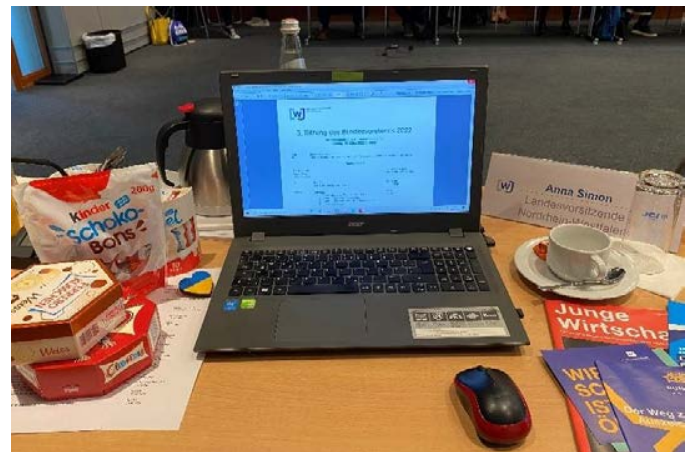
Simon: Ganz klar: Unzählbar viele Erlebnisse und Erfahrungen für ein ganzes Leben. In meinem Amtsjahr habe ich ein enormes Interesse an Gründung und Unternehmertum entwickelt, das ich als angestellte Führungskraft so vorher nicht hatte. Außerdem möchte ich mich weiterhin für Female Empowerment und Frauen in Führung engagieren, gerne auch in weiteren Netzwerken, die sich mit genau diesen Themen beschäftigen. Und wie schon so oft haben sich die WJ als Lernplattform bewiesen, mir enorm viel Raum für persönliches Wachstum gegeben und mir dadurch aufgezeigt, welche Möglichkeiten ich habe und was ich noch alles erreichen kann.

Im neuen Jahr stehst Du Mark Klein als neuem Landesvorsitzenden und seinem Vorstandsteam mit einem großen Erfahrungsschatz weiter zur Seite – was möchtest Du Mark und seinem Team schon heute mit auf den Weg geben?

Simon: Ich finde Eure Themenschwerpunkte super – nachhaltige Wirtschaft, digitale Transformation und Unternehmensnachfolge. Einerseits lassen sich daraus in jedem Ressort tolle Projekte und Veranstaltungen machen, andererseits sind dies genau die Themen, die unser Land, unsere Politik und unsere Wirtschaft beschäftigen (sollten). Ich glaube, dass wir damit enorm viel Sichtbarkeit generieren können. Wenn ich einen Rat geben darf, dann gerne diesen: Auch wenn es schwerfällt, geht nicht immer nur den leichten Weg. Harmonie ist nichts wert, wenn das Ergebnis nicht passt und wenn Ihr dafür Eure Werte verraten müsst. Unterschiedliche Meinungen und daraus folgende Konflikte können auch bereichern und uns alle voranbringen. Ich wünsche Euch, dass Ihr das Beste aus diesem Jahr herausholt und dass Ihr dabei zeitgleich gut auf Euch achtet.

Und wo treffen wir Dich im nächsten Jahr wieder?

Simon: (zwinkernd) Damit mir nicht langweilig wird, habe ich vorsorglich die WJD-Trainerausbildung gemacht und werde mich in diesem Bereich 2023 mehr engagieren. Außerdem bin ich natürlich beim WJ NRW Neujahrsempfang in Solingen, auf der Landeskonferenz in Dortmund, der Europakonferenz in Bukarest – samt Organisation der Swiss-German-Night – sowie auf der Bundeskonferenz in Heilbronn-Franken und dem Weltkongress in Zürich zu finden. Und ganz bestimmt bei vielen weiteren Landes- und Kreisveranstaltungen – ich freue mich schon darauf!



Arbeit im Bundesvorstand: Manchmal braucht es Nervennahrung!



Eine beeindruckende NRW-Delegation bei der JCI European Conference 2022 in Brügge!



Bei der Begrüßung des Landtagspräsidenten im NRW-Landtag

Neues Lieferkettengesetz

Achtung Zungenbrecher: Das kontrovers diskutierte **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz** (kurz: LkSG) tritt am 1. Januar 2023 in Kraft. Was jetzt für Unternehmen wichtig ist:

Ein Fachartikel von Isabelle Ehrlich, General Legal Counsel im Landesvorstand der Wirtschaftsjunioren NRW

Der in den letzten Monaten kontrovers diskutierte Regierungsentwurf für das „Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten“ (kurz: Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, LkSG) tritt am 01.01.2023 in Kraft. Durch das Gesetz werden Unternehmen verpflichtet, in ihren Lieferketten menschenrechts- und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in angemessener Weise zu beachten. Das Gesetz bezweckt die Verhinderung von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Diskriminierung und mangelnden Sicherheitsstandards entlang der Lieferkette. Ebenso sollen Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren durch entsprechende Arbeitsbedingungen verhindert und Umweltrisiken abgewendet werden.

I. Schutzbereich

I.I Persönlicher Anwendungsbereich

Das Gesetz ist auf alle Unternehmen, branchenunabhängig und ungeachtet ihrer Rechtsform, anwendbar, vorausgesetzt, sie haben ihre Hauptverwaltung, -niederlassung oder ihren Verwaltungssitz in Deutschland und beschäftigen in der Regel mehr als 3.000 MitarbeiterInnen im Inland. Ab dem 01.01.2024 sinkt der Schwellenwert auf 1.000 Beschäftigte.

I.II Sachlicher Anwendungsbereich

Der sachliche Anwendungsbereich des Gesetzes ist mit dem Begriff „Lieferkette“ denkbar weit gefasst. So bezieht sich die Lieferkette i.S.d. Gesetzes auf sämtliche Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens. Daraus folgt, dass alle Schritte im In- und Ausland, die zur Herstellung der Produkte und zur Erbringung der Dienstleistungen erforderlich sind, angefangen von der Gewinnung der Rohstoffe bis zur Lieferung an den Endkunden umfasst sind. Die Überprüfungspflicht gilt für die gesamte Lieferkette, so dass auch das Handeln unmittelbarer und mittelbarer Zulieferer erfasst ist.

II. Reichweite der Sorgfaltspflichten

Das Gesetz begründet Bemühungspflichten für Unternehmen. Sämtliche Sorgfaltspflichten stehen unter einem Angemessenheitsvorbehalt, der Unternehmen einen gewissen Ermessens- und Handlungsspielraum einräumt.

Unternehmen müssen ab 01.01.2023 den Nachweis der Umsetzung folgender Maßnahmen & Prozesse erbringen können:

a) Errichtung eines Risikomanagements mit dem Ziel, Risiken und Verletzungen von Menschen- und Umweltrechten entlang ihrer Lieferketten zu identifizieren, zu verhindern, sowie zu beenden. Zudem ist festzulegen, wer innerhalb des Unternehmens dafür zuständig ist, das Risikomanagement zu überwachen.

b) Durchführung einer Risikoanalyse zur Identifizierung, Bewertung und Periodisierung relevanter menschenrechtlicher und umweltbezogener Risiken.

c) Verabschiedung einer Grundsatzerklärung des Vorstands über seine Menschenrechtsstrategie und Kommunikation gegenüber Beschäftigten, Betriebsrat, den unmittelbaren Zulieferern und der Öffentlichkeit.

d) Etablierung und Ergreifung von angemessenen Präventions- und Abhilfemaßnahmen.

e) Einrichtung eines unternehmensinternen Beschwerdeverfahrens zur Ermöglichung von Hinweisen auf Menschenrechts- und Umweltrechtsverletzungen.

f) Fortlaufende Dokumentations- und Berichtspflichten mit Blick auf die umgesetzten Maßnahmen. So muss das Unternehmen jährlich innerhalb von 4 Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres einen Bericht über die Erfüllung ihrer Sorgfaltspflichten erstellen, den es auf seiner Internetseite kostenfrei öffentlich zugänglich machen muss. Zudem hat es diesen Bereich beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) einzureichen.

III. Behördliche Kontrolle und Durchsetzung

Zu der behördlichen Kontrolle gehört u.a. die inhaltliche Prüfung der einzureichenden Unternehmensberichte durch das BAFA. Ferner muss die Behörde von Amts wegen oder auf Antrag einer Person, die eine Verletzung zumindest substantiiert geltend macht, auch selbst tätig werden, um Verstöße festzustellen, zu beseitigen oder zu verhindern. Die Verletzung von Pflichten nach dem LkSG sind als Ordnungswidrigkeiten mit Geldstrafen von bis zu 800.000 Euro belegt (bei Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 400 Mio. Euro kann die Geldbuße bis zu 2 % des Umsatzes betragen!). Ferner kann ein Unternehmen für einen Zeitraum von bis zu 3 Jahren von der Vergabe öffentlicher Aufträge ausgeschlossen werden.

IV. Ausblick und Fazit

Das LkSG stellt lediglich einen ersten Schritt zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien dar, da mit dem Entwurf der EU-Lieferketten-Richtlinie schon deutlich strengere Regelungen im Raume stehen. Für Unternehmen bedeutet das, dass sie sich dem Thema Menschenrechte und Umweltrisiken ernsthaft stellen müssen.

Unternehmen, die in den Anwendungsbereich des LkSG fallen, sollten schon heute ihre Wertschöpfungskette im Hinblick auf die zu erwartenden Verschärfungen untersuchen und mit der Umsetzung der erforderlichen Compliance-Maßnahmen beginnen, um die gesetzlichen Vorgaben zum Stichtag einhalten zu können.

Gründer bei Finanzierung unterstützen

Gelegenheiten zur Existenzgründung gibt es reichlich. Ein umfangreiches Netzwerk ist dabei Gold wert – die **NRW.BANK** ist der richtige Netzwerkpartner rund um die Finanzierung.

Text: NRW.BANK | Bildrechte: Catch GmbH

„Man müsste mal...“ - so beginnen häufig Gründerstorys. Aus Gedankenblitzen entstehen neue Geschäftsideen. Andere GründerInnen wiederum verwirklichen ihren Wunsch nach einem eigenen Unternehmen durch Übernahme und Weiterentwickeln eines bestehenden Unternehmens. Volkswirtschaftlich ist es wünschenswert, dass aus möglichst vielen dieser guten Ideen tatsächlich Unternehmensgründungen werden. Gerade Gründungen und unternehmerische Innovationen, die auf Zukunftsthemen wie digitale und nachhaltige Transformation, Energiewende und Kreislaufwirtschaft einzahlen, sorgen für zukunftsfähige Arbeitsplätze. Zudem hält ein reges Gründungsgeschehen den Wettbewerb am Leben. Schließlich zwingen Newcomer die etablierten Unternehmen dazu, sich ständig auf den Prüfstand zu stellen und innovativ zu bleiben.

Es ist daher erfreulich, dass es 2021 in Deutschland wieder so viele Existenzgründungen gab wie vor der Corona-Pandemie. Mit 47.985 Existenzgründungen haben sich in NRW der Gründungsstatistik des IfM Bonn zufolge 2711 beziehungsweise sechs Prozent mehr Menschen selbstständig gemacht als 2020. Fast ein Drittel (31 Prozent) der Gründungen basierten laut KfW Gründungsmonitor 2022 auf digitalen Angeboten.

Digitale Gründungen ermöglichen mehr Nachhaltigkeit

Doch nicht nur die Digitalisierung treibt Start-ups um. Auch das Meta-Thema Nachhaltigkeit inspiriert zu neuen Geschäftsmodellen. Fast die Hälfte der vom Deutschen Startup-Monitor 2022 berücksichtigten Jungunternehmen ordnet sich der Green Economy zu. Viele GründerInnen kombinieren gar diese beiden Aspekte zu einer Zwillings-Transformation. Denn digitale Technologien tragen dazu bei, Klimaziele zu erreichen und Wirtschaft sowie Gesellschaft nachhaltig umzugestalten. Ihr Einsatz kann bis 2030 rund ein Fünftel der heutigen CO₂-Emissionen Deutschlands einsparen helfen, belegt eine Studie des Digitalverbandes Bitkom. Die Digitalisierung ist also nicht nur Innovations- und Wettbewerbstreiber, sondern zugleich auch Teil der Lösung für eine nachhaltige Transformation der Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen.

Finanzierung ist eine Herausforderung

Auf dem Weg zu einem eigenen Unternehmen ist die Finanzierung oft herausfordernd. Bei digitalen Geschäftsmodellen fehlen materielle Sicherheiten. Je innovativer die Produktidee, umso schwieriger wird die Einschätzung des Gründungsrisikos. In der Folge halten sich Fremdfinanzierer öfter zurück. Hier sind neue Wege gefragt, um an das benötigte Start- oder Wachstumskapital zu kommen.

Eine Möglichkeit ist es, sich um öffentliche Fördergelder zu bemühen. Mehr als die Hälfte aller für den Deutschen Startup Monitor 2022 befragten Start-ups (51,5 Prozent) würden sich in den nächsten 12 Monaten gerne mithilfe von staatlichen

Fördermitteln finanzieren. Immerhin 46,6 Prozent tun dies bereits. Wie nötig dieser öffentliche An Schub ist, zeigt die Diskrepanz zwischen gewolltem und erfolgtem Investoren-Einstieg: Knapp die Hälfte (44,4 Prozent) ist auf der Suche nach Venture Capital, nur 18,6 Prozent waren dabei erfolgreich. Bei strategischen Investoren klaffen Wunsch (42,6 Prozent) und Wirklichkeit (15,9 Prozent) sehr deutlich auseinander. Ähnlich sieht es bei Business Angels aus, auf die 46,2 Prozent der Start-ups hoffen, von denen aber nur 31,2 Prozent erfolgreich sind.

Die Angebote staatlicher Förderbanken füllen hier eine Lücke im Markt. Diese ist zwar im Laufe der vergangenen Jahre vor allem bei der Frühphasenfinanzierung kleiner geworden, existiert aber nach wie vor. Für junge Unternehmen aus NRW kommen aus der breiten Palette an Förderprogrammen sowohl Fremdkapitalangebote wie „NRW.BANK.Gründung“ und Wachstum als auch Unterstützung auf der Eigenkapitalseite wie „NRW.SeedCap“ oder „NRW.SeedCon“ infrage.

Vielfältige Gründerszene

Wie vielfältig die Förderung von Gründungen ist, zeigt das Portfolio der NRW.BANK. Kürzlich gefördert wurde z.B. die Catch GmbH aus Köln. Das 2020 gegründete Jungunternehmen unterstützt mit seiner Recruiting-Lösung Unternehmen im Wettbewerb um Fachkräfte. Mit intelligenter digitaler Hilfe finden sie mehr passende Bewerber und die HR-Abteilung arbeitet effizienter. Die NRW.BANK half mit einer Frühphasenfinanzierung in Form von Beteiligungskapital und Wandeldarlehen, aber auch mit Beratung. Erste Erfolge sprechen für sich, denn etablierte Unternehmen wie der Heizungsbauer Vaillant setzen die Catch-Plattform bereits erfolgreich ein.



Wie Familienmitglieder optimal zu Übernahmegründern werden, zeigt der Familienbetrieb Baum Zerspanungstechnik aus Marl. Die heutige Firmeninhaberin Melanie Baum lernte zunächst alle Bereiche des Betriebs kennen, den ihr Vater gegründet hatte. Seit 2016 ist sie die Chefin. Die NRW.BANK begleitete sie beratend durch den Nachfolge-Prozess und unterstützte bei Innovationsfragen.

Diese Beispiele zeigen, wie einzigartig jede Gründung ist und wie individuell die Unterstützung. Förderbanken wie die NRW.BANK greifen hierzu auch auf ihr umfassendes Netzwerk zurück. Denn keine gute Geschäftsidee soll an der Finanzierung scheitern.

#EinHerzAufReisen

Nach pandemiebedingter Pause erlebt das Team der **WJ-Organspende** große Wiedersehensfreude und geht mit dem von KJU Iserlohn initiierten Projekt bundesweit auf Tour.

Text: Kathrin Troche / Bildrechte: KJU Iserlohn (Projektgruppe WJ-Organspende, Kathrin Troche)

In Deutschland stehen etwa **10.000 Menschen** auf der Warteliste für ein Spenderorgan. Damit ist Deutschland führend – leider nur mit den meisten PatientInnen auf der Warteliste im Vergleich zu anderen Mitgliedsstaaten des Eurotransplant-Verbundes.

Jedes Jahr kommen neue PatientInnen hinzu, die dringend ein Organ benötigen. So wurden im Jahr 2018 rund 5.000 Personen neu auf die Warteliste aufgenommen. Nur ca. 10 Prozent der PatientInnen auf der Warteliste konnten 2018 tatsächlich ein Spenderorgan erhalten – im selben Zeitraum sind 901 Menschen, also knapp weitere 10 Prozent, verstorben, die vergeblich auf ein Spenderorgan gewartet haben. Die große Mehrheit der Menschen in Deutschland steht einer Organ- und Gewebespende positiv gegenüber, jedoch haben nur 39 Prozent ihre Entscheidung schriftlich festgehalten. Fast die Hälfte der Personen, die noch keine Entscheidung getroffen haben, begründen dies damit, sich bislang zu wenig mit dem sensiblen Thema beschäftigt zu haben. Die vom KJU Iserlohn initiierte Projektgruppe möchte dies ändern.

Nie war das Engagement für die Organspende erforderlicher als jetzt, da die Spenderzahlen in diesem Jahr so niedrig waren, wie nie zuvor und das – gesetzlich festgelegt – einzuführende Organspende-Register der Bundesregierung weiter auf sich warten lässt. Nach der Auszeichnung mit dem WJD-Bundespreis 2020 bekam das Projekt **WJ-Organspende** breite Aufmerksamkeit. Nun möchte das Projektteam dem Thema selbst wieder die verdiente Aufmerksamkeit schenken – einem Thema, von dem das Leben von rund 10.000 Menschen in Deutschland abhängt und das jeden von uns selbst treffen kann. Doch als Gemeinschaft sind wir stark und darum gibt es das Projekt „WJ-Organspende“.

Die Hintergründe zur Projektidee:

Durch die akute, lebensgefährdende Erkrankung eines Mitglieds der Wirtschaftsjunioren wurde ein kleiner Kreis engagierter JuniorInnen mit Unterstützung weiterer WJ-Mitglieder aus ganz Deutschland aktiv, um das Thema Organspende bundesweit in den Juniorenkreisen präsenter zu machen. „Wir möchten dafür werben, eine informierte Entscheidung zur Organspende zu treffen und diese auf einem **Organspendeausweis** zu dokumentieren – für oder auch gegen eine Spende.

Wir reisen dafür zu Konferenzen, regionalen und überregionalen Kreis-Veranstaltungen und nehmen an durch WirtschaftsjuniorInnen organisierten betrieblichen und kommunalen Gesundheitstagen teil, um dort mit unserem Info-Stand und durch Redebeiträge zu informieren, Mythen zu entzaubern und über Hintergründe aufzuklären. Durch WJ-Spendengelder konnten wir den offiziellen Organspendeausweis mit WJ-Branding erstellen lassen, den wir natürlich auch gerne versenden oder zu Euch in den Kreis mitbringen. Damit unser Projekt auch bei kleineren Veranstaltungen im ganzen Bundesgebiet präsentiert werden kann, stellen wir unseren WJ-Organspende-Koffer mit reichlich Infomaterial gerne auch per Post zur Verfügung.“

- **Kathrin Troche**, Projektleitung & Promotion



Ihr plant eine Veranstaltung und möchtet uns für eine kurzweilige Projektvorstellung dazu einladen? Sendet eine E-Mail an info@wj-organspende.de oder meldet Euch bei den direkten AnsprechpartnerInnen Kathrin Troche, René Elsässer oder Patrik Schneegaß.

Weitere Infos zum Projekt sowie spannende Hintergrundgeschichten findet Ihr unter

www.WJ-Organspende.de

Eine Herzensangelegenheit

Die Wirtschaftsjunioren NRW unterstützen auch in diesem Jahr wieder die **Weihnachtskartenaktion** des Bergischen Kinder- und Jugendhospiz Burgholz

Text: Wirtschaftsjunioren NRW | Bildrechte: Stiftung Bergisches Kinderhospiz Burgholz

Für **50.000 Kinder** in Deutschland ist Weihnachten kein Freudenfest, denn sie sind lebensbedrohlich oder lebenszeitverkürzend erkrankt. Um diesen Kindern und ihren Familien die Zeit bis zum letzten Augenblick so angenehm und würdevoll wie möglich zu gestalten, engagieren sich deutschlandweit mehr als 1.000 MitarbeiterInnen ehrenamtlich für das Wohl der Kinder und ihrer Familien.

Auch das **Bergische Kinder- und Jugendhospiz in Wuppertal** ist eine Einrichtung für lebensbedrohlich erkrankte Kinder und Jugendliche, in der Leben und Lebensfreude trotz der zum Teil sehr schweren Situation großgeschrieben werden. Ob Ausflüge in den Zoo, entspannte Kinonachmittage mit den Geschwistern oder das Testen von Sirene und Blaulicht in einem echten Polizeiauto: Die haupt- und ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen und -begleiterInnen schaffen mit besonderer Hingabe schöne Erlebnisse und Erinnerungen. Auch in diesem Herbst stand wieder eine besonders kreative Aufgabe an: Die Gestaltung der Motive für die **Weihnachtskarten**.

Der Landesverband der Wirtschaftsjunioren NRW unterstützt mit dem Erwerb dieser Karten auch in diesem Jahr wieder gerne gemeinsam mit dem Druckhaus Ley & Wiegandt die großartige und wichtige Hospizarbeit: Mehr als 400 Adressaten durften sich bereits über einen liebevoll gestalteten Weihnachtsgruß freuen.

„Als Wirtschaftsverband verfolgen wir ehrenamtlich die wirtschaftspolitischen und gesellschaftlichen Interessen junger Führungskräfte und UnternehmerInnen, und dennoch ist das soziale Engagement für uns weiter von großer Bedeutung. So ist es für uns auch in diesem Jahr wieder eine Herzensangelegenheit, die liebe- und aufopferungsvolle Arbeit der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Bergischen Kinder- und Jugendhospiz finanziell zu unterstützen“, so **Anna Maria Simon**, Landesvorsitzende der Wirtschaftsjunioren NRW.

Die Weihnachtskarten werden in jedem Jahr von den kleinen Gästen neugestaltet. Der Kreativität ist hierbei keine Grenze gesetzt: Es wird gemalt, gepinselt und dabei viel Quatsch gemacht. Die erkrankten Kinder und Jugendlichen setzen dabei Finger, Hände und Füße ein, um tolle Motive zu schaffen. Die Geschwister, Eltern und Großeltern unterstützen dabei und gemeinsam entstehen einzigartige und wunderschöne Kunstwerke.

Das Bergische Kinder- und Jugendhospiz Burgholz ist ein Ort der Entlastung, des Krafttankens, der Freude und der Gemeinsamkeit, aber auch ein Ort der Trauer und des Abschieds.



Spendenkonto:

Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land
Sparkasse Wuppertal
IBAN: DE42 3305 0000 0000 9799 97



Auch in diesem Jahr hatten wir wieder die Qual der Wahl



Über dieses schöne Motiv durften sich unsere Adressaten freuen

Eine ganz besondere Bühne

Man kann es gar nicht oft genug betonen: Ganz gleich, welche Krise unseren beruflichen und gesellschaftlichen Alltag erschwert – das Engagement in unseren NRW-Juniorenkreisen ist einfach außerordentlich. Zeit, zum Jahresende **DANKE** zu sagen. Liebe WirtschaftsjuniorInnen, diese Bühne gehört nur Euch.

SOZIALES ENGAGEMENT

KAUF 1 MEHR



WJ Bonn/Rhein-Sieg | Ohne Mäppchen, Stifte und ausreichend Hefte zur Schule? Das Fehlen adäquater Schulausstattung gehört zum Alltag vieler Kinder aus wirtschaftlich benachteiligten Familien in Bonn und Umgebung. Mehr als jedes fünfte Kind in Deutschland ist von Kinderarmut betroffen und bezieht Sozialleistungen. "Nur mit gut ausgebildeten Kindern bewältigen wir die Aufgaben der Zukunft", so Manuela Wloch, Projektverantwortliche der Aktion **Kauf 1 Mehr**: "Wie kann jeder diese Aktion unterstützen? Beim Einkauf von Schul- und Unterrichtsmaterialien für den eigenen Nachwuchs besteht in unseren Partnergeschäften die Möglichkeit, weitere Gegenstände für die Aktion zu erwerben. Mit jedem gekauften Gegenstand werden Kinder aus finanziell schwachen Familien dabei unterstützt, unter denselben Voraussetzungen wie andere Kinder in ihr Schulleben starten zu dürfen."

Auch in diesem Sommer war es wieder so weit: Gemeinsam mit den Bonner Tafeln konnten die WJ Bonn/Rhein-Sieg Schulmaterialien im Wert von über 4.000 Euro an über 150 bedürftige Familien verteilen.

MAKE A DIFFERENCE DAY 2022

WJ Dortmund Kreis Unna Hamm | Auch in diesem Jahr lud der Juniorenkreis wieder zum „**MADD - Make a Difference Day**“ auf das Gut Königsmühle ein und bereitete 40 Kindern aus verschiedenen Dortmunder Einrichtungen einen unvergesslichen Tag. In diesem Jahr konnte sogar dank Unterstützung der Sparkasse eine Hüpfburg für die Kinder zur Verfügung gestellt werden und auch die Feuerwehr stattete der Gruppe einen Besuch ab. Neben weiteren spannenden Aktivitäten auf dem Gutshof wie Gokart-Fahren oder Toben auf dem weitläufigen Gelände sorgten die WirtschaftsjuniorInnen für das leibliche Wohl. So konnten die Kinder Lebkuchenherzen selbst verzieren und nach dem anschließenden Grillbuffet direkt verspeisen.



Viele fröhliche Gesichter beim „MADD“ in Dortmund

FRIEDOLIN

WJ Hagen/Ennepe-Ruhr | „Das Schaf ‚Friedolin‘ habe ich bewusst mit ‚ie‘ geschrieben, da es für Frieden steht. Das Schaf hat eine Botschaft. Eine Botschaft, die Mut machen soll. Erst recht diesen Kindern, die teils Schreckliches erleben mussten, die Teile der Familie in der Ferne zurücklassen mussten, die hineingeworfen wurden in eine neue, eine andere Welt, von der niemand sagen kann, ob sie einmal zu einer Heimat wird“, erzählt Autorin Julia Morgenthaler. Dieses Buch zu übersetzen, es in kyrillischer Schrift zu drucken, es zu verteilen und keinen Cent dafür zu nehmen – das war die Idee, die die WirtschaftsjuniorInnen Hagen/Ennepe-Ruhr in den zurückliegenden Monaten mit der Autorin umgesetzt haben. Die Botschaft von „**Friedolin**“ lautet: Lebe Deine Träume.

Ein bisschen „Friedolin“ steckt auch in Julia Morgenthaler, die einst für das ZDF tätig war und 2019 beschloss, ihren sicheren Job beim Mainzer Fernsehsender an den Nagel zu hängen, zu reisen und als Autorin zu arbeiten. Die während dieser Reisen entstandenen Geschichten von Friedolin und seinen tierischen Wegbegleitern beeindruckten auch die WirtschaftsjuniorInnen und ihren Geschäftsführer Thomas Marotzke. „Viele unserer Mitglieder haben nach dem Ausbruch des Krieges etwas für die Ukraine und die Geflüchteten getan. Aber Kinder sind dabei durchs Raster gefallen“, sagt Marotzke, der die Idee der Übersetzung des Buches den WirtschaftsjuniorInnen vorstellte und einen Spendenaufruf startete. Innerhalb weniger Tage war das Geld



Julia Morgenthaler und Thomas Marotzke mit „Friedolin“

für das Projekt zusammengekommen. „Von Beginn an war klar: Kein Kind soll dafür etwas bezahlen müssen.“ Dabei birgt eine Übersetzung durchaus Probleme: „Es geht dabei nicht um die Sprache, aber die kyrillische Schrift braucht gut 20 Prozent mehr Platz. Weil die Texte auch zu den Illustrationen passen müssen, war dies eine Herausforderung“, so Marotzke. WJ-Fördermitglied Birgit Floss hat mit ihrem Übersetzungsbüro unterstützt, eine Muttersprachlerin in Kiew schließlich noch einmal gegengelesen. So können nun 1.000 Bücher kostenlos an geflüchtete Kinder aus der Ukraine übergeben werden. In Kindergärten, Schulen und Einrichtungen können Lesungen (mit den sechs Freunden als Stofftier) durchgeführt werden, in denen auf Deutsch und auf Ukrainisch aus dem Buch vorgelesen wird.

EVENTS

FRÜHLINGSFEST IN SCHWINDELNDER HÖHE

WJ im Kreis Kleve | Nach mehr als zwei Jahren des meist virtuellen Zusammenkommens stand im Frühjahr wieder das Live-Netzwerken bei den WirtschaftsjuniorInnen im Kreis Kleve im Fokus. Beim **Frühlingsfest** der JuniorInnen auf dem Flugplatz Palmersward in Emmerich konnten sich neue Mitglieder und Gäste ein Bild vom Verein machen, weitere WirtschaftsjuniorInnen kennenlernen und den Flugbetrieb auf dem Flugplatz miterleben. Absolutes Highlight: Den Niederrhein rund um Emmerich aus dem Segelflugzeug erkunden und den Piloten dabei über die Schultern schauen.

Auftrieb, thermische Winde und das sanfte Gleiten durch die Lüfte – der Betriebsalltag auf dem Flugplatz Palmersward des Aero Club Emmerich e.V. bot den JuniorInnen viele neue und interessante Einblicke. Neben der technischen Ausstattung eines Segelflugzeugs, der vollelektrischen Seilwinde und einem Überblick zum Ausbildungsprozess eines Piloten, stand für die JuniorInnen auch ein Rundflug über Emmerich und den Niederrhein auf dem Plan. Die WirtschaftsjuniorInnen nutzten die Gelegenheit des Zusammenkommens auch, um Armin Evers für sein außerordentliches Engagement als „Wirtschaftsjunior des Jahres 2021“ auszuzeichnen und ihm im Namen des Verbands die Silberne Juniorennadel zu überreichen.

SONNIGE STIMMUNG IM MEDIENHAFEN

WJ Düsseldorf | Größen aus der heutigen sowie der zukünftigen Düsseldorfer Wirtschaft und Politik trafen sich im Düsseldorfer Medienhafen. Der Grund: Die Düsseldorfer WirtschaftsjuniorInnen haben im neuen myhive-Gebäude zum **Sommerempfang** geladen, nachdem im Januar der traditionelle Neujahrsempfang nur in digitaler Form stattfinden konnte. Mit Funkeln in den Augen begrüßte die Kreisvorsitzende Simone Claßen die zahlreichen Gäste und stimmte zugleich auf geselliges Beisammensein sowie Netzwerken ein. Lobende Worte für das Ehrenamt der WirtschaftsjuniorInnen gab es vom Düsseldorfer IHK-Hauptgeschäftsführer Gregor Berghausen, sowie Düsseldorf

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller. Steffen Saecker, Vorsitzender des WJ-Förderkreises und Tobias Hocke, stellv. Bundesvorsitzender, richteten unterhaltsame und aufmunternde Worte an rund 80 Gäste aus Wirtschaft und Politik. Past President und aktueller Finanzvorstand Tobias Kampmann wurde für sein außerordentliches Engagement mit der silbernen Juniorennadel der WirtschaftsjuniorInnen Deutschland ausgezeichnet. Dr. Raymund Heiliger, Geschäftsführer der Vygon GmbH & Co. KG, referierte im Anschluss unter dem Titel „Wirtschaft im Wandel“ über aktuelle Politik- und Wirtschaftsthemen. Hicham El Founti, stellv. Kreisvorsitzender, moderierte am Abend eine ganz besondere Verlosung: Ob Talent-Coaching von Mitglied Ingo Pautsch, Gewürz-Sets von JustSpices oder ein Gutschein für die Oper Düsseldorf – die Gäste zeigten sich bei der Verlosung großzügig und so kamen insgesamt 1.000 Euro für den Deutschen Kinderhospizverein zusammen.



Tobias Kampmann freut sich über die silberne Juniorennadel

GALA ZUM 60-JÄHRIGEN BESTEHEN

WJ Nord Westfalen | Unter dem Motto: „Gemeinsam. Wirtschaft. Bewegen.“ haben die WirtschaftsjuniorInnen Nord Westfalen mit einer festlichen Gala das **60-jährige** Vereinsbestehen gefeiert. Mehr als 120 junge UnternehmerInnen,

Führungskräfte, Start-ups, ehemalige WirtschaftsjuniorInnen sowie politische Vertreter folgten der Einladung in das Mövenpick Hotel in Münster.

Das Vorstands-Duo Isabel Habla und Johanna Münzer führte durch den Abend mit hochkarätigen Gästen – darunter Bezirksbürgermeister Klaus Rosenau, Tobias Hocke vom Bundesvorstand der WJ Deutschland und Dr. Fritz Jaeckel, Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen. In Video-Statements berichteten ehemalige WJ-Vorsitzende, was sie in ihrer Amtszeit bewegt hat und was die WirtschaftsjuniorInnen für sie ausmachen. Beim Blick zurück auf das Erreichte nutzten die WJ gemeinsam mit Kreisgeschäftsführer Jonas Grütering die Gelegenheit, Daniel Münzberg für sein großartiges Engagement zu danken. In seiner Zeit als Verantwortlicher der Kreisgeschäftsstelle realisierte er Highlights wie den „Visionär auf Schalke“, bei dem die WirtschaftsjuniorInnen interessante Einblicke in den E-Sports-Bereich von Schalke 04 erhielten. Kabarettist Thomas Philipsen lockerte im Anschluss die Stimmung weiter auf und übergab schließlich an den DJ, der die Party einleitete. Gefeierte wurde bis in die frühen Morgenstunden.



Ausgelassene Stimmung bei der Jubiläums-Gala

die Erwachsenen die Möglichkeit, bei kühlen Getränken zu netzwerken. Als Überraschung wurde dem ehemaligen Kreisvorsitzenden Kevin Taron während des Festes die goldene Juniorennadel der WirtschaftsjuniorInnen Deutschland verliehen. Am Nachmittag wurde das Programm mit einem Kuchenbuffet kulinarisch abgerundet, am Abend folgten dann Köstlichkeiten vom Grillbuffet. Eine absolute Highlight-Veranstaltung für alle drei Kreise, die sich bereits heute in intensiven Planungen für das Sommerfest im nächsten Jahr befinden.



Ein tolles Team: Melina Wosnitza (WJ Ostwestfalen), Inga Rowlien (WJ Paderborn + Höxter) und Linda Peters (WJ Lippe)

FRÜHLINGSERWACHEN IN KÖLN

WJ Köln | „Neujahrsempfang in und auf der Lanxess-Arena“ - Der Titel des verschobenen Kölner Neujahrsempfangs war glücklicherweise Programm, denn das Live-Event startete bei guter Stimmung und Sonnenschein, der allen ein unvergessliches Erlebnis ermöglichte: Der Besuch in luftigen Höhen auf dem Dach der Kölner Lanxess-Arena kurz nach Einbruch der Dunkelheit war spektakulär und offenbarte einen weiten Blick über das beleuchtete Stadtpanorama. Doch auch der Ernst der aktuellen gesellschaftspolitischen Lage durch die zwei vorherrschenden Krisen war Thema auf dem Podium - galant moderiert von Katharina Esser und Torsten Pfennig. Einblicke in die unsicheren Kapitalmärkte und Lebenswirklichkeiten von Unternehmen und Märkten vermittelten auf dem Podium eindrücklich unser Gastgeber und Geschäftsführer der LANXESS-Arena, Stefan Löcher, sowie Prof. Dr. Carsten Wesselmann (KSPK Köln) und Hendrik Pilatzki (Vollversammlungsmitglied der IHK zu Köln).

Anna Maria Simon, WJ NRW Landesvorsitzende, lobte den „JCI-Spirit“, der durch den Krieg in der Ukraine nochmals viel deutlicher wird: „Genau wie die westliche Welt rückt auch JCI zusammen und wir möchten mit langem Atem nachhaltig helfen. Ukrainische Flüchtlinge werden hierbleiben. Wir können viel Konkretes tun und uns dabei auf unsere Kernkompetenzen wie etwa Bewerbungstrainings besinnen. Wir müssen uns aber auch fragen, wie wir Kinder nachhaltig in Schulen integrieren und geflüchtete Frauen in Arbeit bringen können.“ Sie betonte, dass die NRW-Kreise gerade ganz besonders zusammenrücken.

FAMILIEN-SOMMERFEST

WJ Ostwestfalen, WJ Lippe & WJ Paderborn + Höxter | Seit 2019 organisieren die drei benachbarten Juniorenkreise Ostwestfalen, Lippe sowie Paderborn + Höxter ein gemeinsames, **kreisübergreifendes Sommerfest**. Hierbei wechseln sich die drei Kreise mit der Auswahl eines Veranstaltungsorts ab. 2019 hat das Sommerfest erstmals im SafariLand in Stukenbrock stattgefunden. Pandemiebedingt konnte das Sommerfest in den beiden darauffolgenden Jahren nicht stattfinden; dafür haben sich die drei Kreise 2022 ein großes Familienfest mit breitem Angebot im Hotel Victoria in Hövelhof veranstaltet.

Neben Bull-Riding und einer Zaubervorführung hatten die Kinder auch die Möglichkeit, sich schminken zu lassen. Für den kreativen Teil sorgte der Bau von Insektenhotels, die von den Kindern auch mit nach Hause genommen werden durften. Daneben gab es auch einen Nagelstambau und den Aufbau von riesigen Legosteinen. Auch das Spielmobil aus Hövelhof hat unterstützt. Durch die zahlreichen Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kleinen hatten auch

FEUERWERKSFAHRT

WJ Rhein-Kreis Neuss | „Politik meets Wirtschaft“ – unter diesem Motto stand die traditionelle Feuerwerksfahrt, zu der die Wirtschaftsunioren Rhein-Kreis Neuss zum Abschluss der Düsseldorfer **Rheinkirmes** eingeladen hatten. Neben zahlreichen Gästen aus unterschiedlichen Wirtschaftsuniorenkreisen Nordrhein-Westfalens war Simon Rock, neues Mitglied des Landtags für den Rhein-Kreis Neuss, als Polit-Gast mit an Bord. Rock stellte sich den Fragen von Alexander Walter und Thimm Thevis vom Vorstand der Wirtschaftsunioren und gewährte auf charmante und lockere Weise tiefere Einblicke in das Politikleben. „Es hat mir viel Spaß gemacht, mit den Wirtschaftsunioren ins Gespräch zu kommen und ich freue mich auf weitere Möglichkeiten zum Austausch“, so Rock. Der Boat-Talk ist eines der neuen Formate der Wirtschaftsunioren. „Beim Boat-Talk möchten wir auch künftig Themen, die für junge Unternehmen relevant sind, diskutieren“, erklärt Raphael Thywissen, Vorsitzender der WJ Rhein-Kreis Neuss.

MITGLIEDERGEWINNUNG

WJ Südwestfalen | Knapp 30 junge UnternehmerInnen und Führungskräfte aus lokaler Industrie, Gastronomie und IT-Branche folgten der Einladung der WJ Südwestfalen zum „**Braustuben-Abend**“ im Sudwerk des Irle-Brauhauses. Neuen Mitgliedern und InteressentInnen wurde neben dem Genuss der besonderen Location samt Siegerländer Braukunst eine ebenso kompakte wie inspirierende Vorstellung des Netzwerkes und der Projekte der Wirtschaftsunioren auf lokaler, regionaler, überregionaler und internationaler Ebene geboten. Dabei gaben Past-President Timm Bendinger, WJ NRW Landesvorsitzende Anna Maria Simon und die geschäftsführende Betreuerin des Kreises, Dr. Christine Tretow von der IHK Siegen, lebhaft Einblicke in die Hintergründe, Ziele und vor allem den Spirit der Wirtschaftsunioren: Was steckt hinter dem Slogan „Wirtschaftsunioren Südwestfalen – Dein Platz für unternehmerische Weiterentwicklung“? Was macht der Verein für mich, für mein Unternehmen, für die Region? Diese und weitere Fragen wurden den jungen UnternehmerInnen und Nachwuchsführungskräften mit vielen Beispielen aus der konkreten Vereins-, Projekt- und Netzwerkarbeit beantwortet.

Damit wurde zugleich anschaulich illustriert, wie das ehrenamtliche wirtschaftspolitische und gesellschaftliche Engagement der WJ aktiv zur Gestaltung der regionalen Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln beiträgt. „Wir geben der jungen Wirtschaft eine Stimme“ fasste die Landesvorsitzende Anna Maria Simon zusammen. Und so nimmt es nicht Wunder, dass sich ein gutes Dutzend der anwesenden jungen UnternehmerInnen und Nachwuchsführungskräfte noch während der Veranstaltung für eine aktive Mitgliedschaft bei den Wirtschaftsunioren Südwestfalen entschieden.

Auch die Vielfalt der im Netzwerk der WJ vertretenen Branchen überzeugte die Gäste, „die heute Abend gleichfalls die Vielfalt unserer Wirtschaftsregion widerspiegeln“, wie Past-President Timm Bendinger freudig betonte.

Gleich, ob UnternehmerIn, Führungsnachwuchs oder aber selbstständige Dienstleister – „Sie alle suchen den Austausch auf Augenhöhe und haben mit den Wirtschaftsunioren ein belastbares Netzwerk mit mehr als 10.000 UnternehmerInnen und Führungskräften unter 40 Jahren allein in Deutschland, die mit rund 210 Mitgliedskreisen vor Ort aktiv sind“, wandte sich Dr. Christine Tretow an die Anwesenden.

Abgerundet wurde der Kennenlernabend mit einem Vortrag von Jörg H. Trauboth zum Thema Krisenmanagement. Fast 30 Jahre lang war Trauboth als aktiver Soldat für die Bundeswehr tätig. Im NATO-Hauptquartier vertrat er Deutschland im Bereich Intelligence und Krisenmanagement, wurde im internationalen Krisenmanagement ausgebildet und zur Bewältigung von mehr als 300 Erpressungs- und Entführungslagen in Kolumbien, Mexiko, Brasilien und Russland eingesetzt. Nach seiner Bundeswehrzeit übernahm der Ex-Oberst eigene, wirtschaftliche Verantwortung und gründete ein Unternehmen, mit dem er die Krisenprävention für viele mittlere und große Firmen konzipierte und seine Kunden bei Produkterpressungen, Warenrückrufen, Entführungen und Imagekrisen erfolgreich schützte.

TALK IM POTT



Das Team der WJ Essen und DO-UN-HAM vor der Eventkirche

WJ Essen & WJ Dortmund Kreis Unna Hamm | Nach dem erfolgreichen Auftakt im letzten Jahr wurde die Veranstaltung als Kooperationsprojekt der benachbarten Juniorenkreise erneut durchgeführt. Im Sinne der Förderung der Nachbarschaft im Ruhrgebiet konnten in der Dortmunder Eventkirche rund 100 Gäste eine spannende Podiumsdiskussion zum Thema „**Hallo Ruhrgebiet**, wie innovativ sind Deine neuen Stadtquartiere wirklich?“ verfolgen. Besonders erfreulich war der Besuch von Prof. Dr. Andreas Pinkwart MdL, Staatsminister a.D., der eindringliche Grußworte zu Beginn der Veranstaltung aussprach. „Wir standen in diesem Jahr bei den Planungen und Vorbereitungen vor großen Herausforderungen“, so Organisatorin Julia Schiminski von den Wirtschaftsunioren Essen. „Umso erfreulicher ist daher, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine außergewöhnliche Veranstaltung auf die Beine stellen konnten.“

BILDUNGSPROJEKTE

ROLLE AUFWÄRTS

WJ Hagen/Ennepe-Ruhr | In enger Zusammenarbeit mit dem „Theater an der Volme“ und Autor Dario Weberg haben die Wirtschaftsjuvenen Hagen/Ennepe-Ruhr den Nachfolger des **Theaterworkshops** „Hey Boss!“ entwickelt und nun gestartet. „Dank vieler Unterstützer aus den eigenen Reihen sowie der Kulturförderung der Stadt Hagen war die Realisierung des Projektes möglich“, so Kreisvorsitzende Carolina Hermann. „Den SchülerInnen hat insbesondere die schauspielerische Darbietung der Darsteller gut gefallen. Sie fanden, dass die Schauspieler das Thema gut und realistisch rübergebracht haben. Außerdem fanden die Schüler gut, das Thema aus einer neuen Perspektive zu beleuchten,“ so das Urteil der Sekundarschule Altenhagen. Der Vorstand der Wirtschaftsjuvenen Hagen/Ennepe-Ruhr freut sich sehr über das positive Feedback und auf viele weitere Jahre mit dem Theaterstück.



KIDSFIT

WJ Mittleres Ruhrgebiet | „Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unseren Nachthimmel“ – Diese Eselsbrücke und noch viele weitere, spannende Fakten rund um unser Sonnensystem durften Grundschulkinder spielerisch an Stationen erlernen. Beim **„KidsFit - Weltraum“**, dem Herzensprojekt der WJ Mittleres Ruhrgebiet, nahm Astronom Ralf Kratzke die Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren mit auf eine Reise durch den Weltraum. Bei Anbruch der Dunkelheit wartete auf die kleinen Weltraum-ForscherInnen ein exklusiver Blick in den Nachthimmel. Neben viel Wissen durften am Ende des Tages viel Selbstgebasteltes und Sachpreise mit nach Hause genommen werden.



VIELFALT

(KULINARISCHER) ABEND DER VIELFALT

WJ Lippe | Das Thema „Vielfalt“ hat seit geraumer Zeit in unserer Gesellschaft enorm an Bedeutung gewonnen. Auch die Wirtschaftsjuvenen in ganz Deutschland schenken diesem Thema die verdiente Aufmerksamkeit. Zu einer bundesweiten Themenwoche luden die Wirtschaftsjuvenen Lippe im Oktober zum **„Abend der Vielfalt“** in das namentlich treffende Café Vielfalt in Lemgo. Die Location steht selbst seit zehn Jahren für Inklusion und einen respektvollen Umgang mit und zwischen den MitarbeiterInnen. Bei einer Podiumsdiskussion wurde sowohl der anhaltende Fachkräftemangel als auch das Thema Diversität von Geschlecht, Herkunft und körperlicher oder geistiger Beeinträchtigungen diskutiert.

Der darauf folgende offene Austausch bot den TeilnehmerInnen Platz für persönliche Erfahrungen sowie zahlreiche Anstöße für ein persönliches Umdenken. Auf dem Podium diskutierten Annette Küstermann (Kuhlmann GmbH), Tamara Raub (Kracht GmbH & Co. KG), Denis Defo (Gründer des Vereins „Heart for Cameroon“) und Moritz Lippa (Netzwerk Lippe) über diverses Bewerbungsmanagement, Generationenverhalten, Inklusion, die Förderung von Vielfalt durch junges Unternehmertum und Schubladendenken. Defo, der selbst vor 15 Jahren als politischer Geflüchteter nach Deutschland einreiste und aufgrund bürokratischer Hürden einen beruflichen Neustart hinnehmen musste, erzählte eindrucksvoll von seinen persönlichen Erfahrungen. Sowohl Podiumsgäste als auch die TeilnehmerInnen waren sich zum Schluss einig, dass das Thema Vielfalt in den deutschen Unternehmen weiterhin als Chance gesehen werden muss und es an der ein oder anderen Stelle ein Umdenken erfordert.

UNTERNEHMERTUM & GRÜNDUNG

GRÜNDERPREIS „MADE IN COLOGNE“

WJ Köln | Köln ist ein wichtiger Hotspot für die Startup-Szene. Die WJ Köln haben das innovative Potenzial von Gründungen schon früh erkannt. Im November hat der Kreis bereits zum 26. Mal den **Gründerpreis** an drei Kölner Start-ups vergeben. Bei knapp 40 respektablen Bewerbungen haben es nach eingehender Prüfung einer ExpertInnen-Jury fünf Kölner GründerInnen ins Finale geschafft. WirtschaftsjuniorInnen, Partner und UnterstützerInnen wie die IHK Köln, die KölnBusiness Wirtschaftsförderung GmbH, Kreissparkasse Köln, Sparkasse KölnBonn und Gäste erlebten einen kurzweiligen Gründerpreis-Abend im Schokoladenmuseum. Die Jury hat sich für drei Gewinners Teams entschieden. Der erste Platz geht an „Anymate me“, eine KI gestützte und dadurch kostengünstige Videoproduktionsplattform, mit der Unternehmen automatisch

synthetische Videos mit KI-Sprechern durch Texteingabe erstellen können. Das Siegerteam um Julia Leduc und Kay Law erklärten: „Videoinhalte spielen eine wichtige Rolle für Unternehmen. Jedoch ist die Erstellung mit hohem Aufwand und Kosten verbunden. Wir sind ein zweiköpfiges, engagiertes Gründerteam, mit Leidenschaft für die Anwendung von KI-Technologien für die nachhaltige Videoproduktion für Unternehmen.“ Das hat die Jury überzeugt. So würdigte Andreas Brünjes von der Sparkasse KölnBonn: „Ihr seid First Mover am deutschen Markt und PionierInnen bei der Anwendung von KI-Technologien im Bereich Visualisierung mit Fokus auf Marketing und Sales. Eure Mission ist: Ungleichheit abbauen, Ressourcen schonen und den Zugang von Menschen zu Inhalten verbessern, indem Ihr Kommunikationsbarrieren abbaut. Mindestens genauso, wenn nicht sogar noch mehr, habt Ihr die Jury durch Eure unternehmerischen Persönlichkeit überzeugt.“



Strahlende FinalistInnen beim Kölner Gründerpreis 2022

Auf den zweiten Platz mit einem Preisgeld von 1.000 Euro schafften es „vongrundaufgut“. Hier fängt alles Gute beim Hafer an. Ökologisch, regional, zirkulär und nachhaltig. Auf einem Spaziergang mit den Familien haben die beiden Gründer Nicolas Ting und Christian Roth festgestellt, dass es keine regionale Hafermarke für das urbane Gebiet in Köln und Umgebung gibt. „Uns war klar, dass es eine nachhaltige Stadt-Land-Verbindung braucht, um die Transformation zukünftiger Ernährungssysteme voranzubringen.“ Das überzeugte die Jury. „Hennef oder Helsinki? Regionale Lieferketten sind von Grund auf gut“, lobte Kai Kröger (KölnBusiness Wirtschaftsförderung GmbH) das Gründer-Team. Der dritte Platz, dotiert mit 700 Euro, ging an „werdetnachbarn.de“. Die fünf GründerInnen Pauline Milde, Florian Falk, Christian Holländer, Nabil El Berr und Maximilian Milde sind Teil einer Generation, die es schwer haben wird, auf dem Immobilienmarkt Fuß zu fassen und haben sich gefragt, wie dieses Problem zukünftig für alle Menschen in Deutschland gelöst werden kann. Die Plattform unterstützt Menschen von der ersten Idee bis zum Einzug dabei, gemeinsam Immobilien zu bauen und zu kaufen mit dem Ziel, Wohneigentum zugänglicher und bezahlbarer zu machen. Frank Hemig (IHK Köln) erklärt: „Die Jury war beeindruckt vom interdisziplinären Team, dessen Durchhaltevermögen und dem hohen Gestaltungswillen.“

Das Team verfolgt die Mission, erste ‚lebenslange Freundschaften zwischen Kindern‘ entstehen zu lassen. Der Anspruch, die Stadt Köln zum Vorreiter für bezahlbaren Wohnraum werden zu lassen, hat bleibenden Eindruck hinterlassen“. Aber auch die beiden verdienten Finalistinnen „Köllektiv“ („Gemeinschaftlich anders einkaufen“) und „Fevana Organics“ („Die erste pflanzliche und ganzheitliche Möglichkeit, den weiblichen hormonellen Zyklus zu harmonisieren“) gingen nicht leer aus: Alle Final-Teams erhalten einen exklusiven Workshop zur Stärkung ihrer Gründungsidee.



Führten galant durch die Verleihung: Katharina Esser & Kathrin Pazer

RUHRPITCH

WJ Duisburg & WJ Essen | Ende Oktober haben die WJ Duisburg gemeinsam mit den WJ Essen den **3. Ruhrpitch**, eine Start-up Veranstaltung für NachwuchsgründerInnen aus Duisburg durchgeführt. Die Pitcher und über 130 Gäste wurden – zu Gast im „Haus der Unternehmer“ – von Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link begrüßt und konnten einen unterhaltsamen Netzwerkabend erleben. Der Ruhrpitch der WJ Duisburg und WJ Essen gibt GründerInnen eine Bühne, ihren Pitch unter realen Bedingungen zu üben. Der Pitch wird von einer Expertenjury und dem Publikum bewertet. Beim anschließenden Get-together können sich PitcherInnen, ZuschauerInnen und WirtschaftsjuniorInnen austauschen und netzwerken. So können Kontakte zu GeschäftspartnerInnen, NeukundInnen oder InvestorInnen geknüpft werden.



Das Team der WJ Essen und WJ Duisburg

Beim diesjährigen Event stellten 6 PitcherInnen dem Publikum ihre Geschäftsideen vor und mussten sich den kritischen Fragen der Jury stellen. Die bunte Vielfalt an neuen Geschäftsideen kam dabei besonders gut bei den Gästen an und vielleicht hören wir ja bald noch mehr von dem ein oder anderen Pitcher bei uns in der Region.

Mit dabei waren Unternehmen der Bereiche Software-Entwicklung (Your Easy AI GmbH, Graphwork), Naturkosmetik (TAWACHA UG), Nachhaltiges Gärtnern (keep it grün), Psychotherapie (LEVIN App) und Personalmanagement (Momjobs).



Spannende Impressionen und bewegte Bilder vom diesjährigen Ruhrpitch in Duisburg findet Ihr online im YouTube-Fernsehbericht von „Studio 47“ (QR-Code scannen!)

GRÜNDERTURBO

WJ Lüdenscheid | Jeder, der viel mit unterschiedlichen Computerprogrammen arbeitet, egal ob in Beruf oder Freizeit, kennt das Problem mit umständlichen Tastenkombinationen, die für manche Befehle benötigt werden. Stanislaw Kirpicnikow hat mit dem System „Lynx“ eine Möglichkeit entwickelt, Computersteuerungen für ganz unterschiedliche Programme individuell anzupassen.

Mit dieser Geschäftsidee hat er die zweite Auflage des mit 2.500 Euro dotierten **Gründerturbos** der Wirtschaftsjunoren Lüdenscheid gewonnen. Der Publikumspreis, mit 1.000 Euro dotiert, ging an das Unternehmen „My green Top“ aus Plettenberg. Dirk Kieslich und Steffen Reeder haben eine Dachpfanne entwickelt, die eine unkomplizierte Begrünung von schrägen Dächern ermöglicht.

Nach der Premiere 2019 hat es drei lange Jahre gedauert, bis die JuniorInnen zum zweiten Mal einen Gründerturbo veranstalten konnten. Insgesamt stellten sich im Lüdenscheider Autohaus Piepenstock neun Start-up-Unternehmen in zeitlich begrenzten Pitches der Jury und dem Publikum. Dabei standen gänzlich unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen im Fokus, wobei Nachhaltigkeit, Digitalisierung und moderner Lifestyle zentrale Themen der GründerInnen waren. Nachhaltigkeit war auch eines der Kriterien bei der Bewertung der Präsentationen sowohl durch die Jury als auch beim Publikumspreis – neben dem Geschäftsmodell, Kompetenz des Teams, Innovationsgrad und dem Pitch als Ganzes. Während einige der jungen Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen bereits auf den Markt gebracht haben und sich etablieren wollen, stehen andere TeilnehmerInnen mit ihrer Idee noch am Anfang einer Unternehmensgründung. Vorgestellt wurden Tiny Houses, Pflegeprodukte für Glatzenträger, ein Internetportal das Nicht-Muttersprachlern hilft, deutsche Verträge korrekt zu kündigen. Weitere Projekte möchten grundsätzlich Start-ups und bereits bestehende kleine und mittlere Mittelständler besser vernetzen, die Kommunikation bei der Beschaffung und Vermarktung von Ersatzteilen für Maschinen vereinfachen oder Speditionen und freiberufliche FahrerInnen zusammenbringen.

FESTIVAL DER JUNGEN WIRTSCHAFT

WJ Nord Westfalen | Frische Gründungsideen treffen auf junges Unternehmertum: Beim „Festival der jungen Wirtschaft“ in der IHK Nord Westfalen in Münster war Mut zum Unternehmertum spürbar. „Viele Gründungsinteressierte, die ihre Pläne trotz Corona-Krise weiterentwickelt haben, zeigen echtes Start-up-Potenzial“, berichtet Sven Wolf, Geschäftsbereichsleiter Weiterbildung und Unternehmensförderung bei der IHK. „Das Festival brachte sie mit jungen UnternehmerInnen zusammen, die große Lust haben, neue Wege auszuprobieren.“ Mit Unterstützung der Wirtschaftsjunoren Nord Westfalen und dem Venture Club Münster, einer studentischen Initiative für Unternehmertum, hatte die IHK zum zweiten Mal zum **„Festival der jungen Wirtschaft“** in ihr Bildungszentrum eingeladen.

Mit über 200 TeilnehmerInnen war der Kongress bis auf den letzten Platz ausgebucht. Mehrere Sessions boten den Rahmen für Erfahrungsaustausch, Wissensvermittlung, Kennenlernen und Zusammenarbeit. In den Workshops ging es um die Führungsrolle von UnternehmerInnen, um Marketinginstrumente in der digitalen Welt, das richtige Geschäftskonzept insbesondere bei der Nachfolge und um Strategien im Business-to-Business-Vertrieb. Die Gründerinnen von AllCup Coatings, Vorjahresgewinner des Publikumspreises, berichteten über die bisher erreichten und aktuell anstehenden Meilensteine. Die Erfolgsgeschichte der netgo group stellte in der anschließenden Keynote Benedikt Kisner, ehemaliger Gründer und Geschäftsführer des Unternehmens vor, das sich heute als „Gamechanger“ seiner Kunden in der Informationstechnologie versteht. In einer begleitenden Finance-Lounge informierten zudem Vertreter von Banken und Sparkassen über Finanzierungsmöglichkeiten von Gründungsvorhaben.



Die GründerInnen Alicia Klemm und Kathrin Fesenmeyer

„Das Münsterland hat viele mutige GründerInnen, die anpacken und ihre guten Ideen in die Tat umsetzen“, schildert IHK-Geschäftsbereichsleiter Wolf seinen Eindruck von den vielen Gesprächen beim Festival. Was ihnen häufig im Vergleich zu etablierten Unternehmen fehle, sei das Netzwerk, in dem sie Informationen, Unterstützung oder auch Kooperationspartner finden könnten. „Aber genau hier setzt unser Kongress an“, so Wolf.

Dass das Münsterland in Sachen Gründungsideen eine Menge zu bieten hat, wurde beim Start-up-Wettbewerb des Festivals deutlich. Aus 32 Bewerbungen von Unternehmen, die nicht länger als drei Jahre bestehen, waren dafür von einer Jury sechs Finalisten für den Final-Pitch ausgewählt worden. Eindrucksvoll und wortgewandt warben die GründerInnen für ihre Geschäftsidee und um die Gunst des Publikums. Gewonnen hat Herbsom aus Münster. Das Unternehmen von Alicia Klemm und Kathrin Fesenmeyer stellt Naturkosmetik für die individuelle Hautpflege her. Das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro war von den Wirtschaftsjunioren gestiftet worden. „Für die junge Wirtschaft ist der Austausch mit GründerInnen und Start-ups von großer Bedeutung“, unterstrich Isabel Habla, Vorsitzende der WJ Nord Westfalen. „Wir können viel voneinander lernen, wenn sich junge Menschen in etablierten Unternehmen und GründerInnen vernetzen.“



Beste Stimmung im IHK Bildungszentrum Münster beim ausgebauten „Festival der jungen Wirtschaft“ 2022

NEW WORK NIGHT

WJ Paderborn + Höxter | Was bewegt die Menschen von heute? Wie definieren sie Arbeit und Leben und was bedeutet das für Unternehmen und die Arbeitswelt der Zukunft? Die Wirtschaftsjunioren Paderborn + Höxter und das Paderborner Unternehmen FreshWorks haben diese wichtigen Fragen nun in einer gemeinsamen Veranstaltung unter dem Motto „New Work Night“ in den Fokus gerückt. Vor über 60 Gästen vermittelten vier SpeakerInnen unterschiedliche Perspektiven auf die Thematik. Ort des Events war der Co-Working-Space der Intilion AG. „Die Frage ist, ob New Work noch ein Trend oder mittlerweile schon die feste Bezeichnung für die sich stetig dynamisch wandelnde Arbeitswelt ist“, so Moderatorin Maren Fischer, selbst Geschäftsführerin in der Personaldienstleistung, in ihrer Begrüßungsrede. Das Format hatte sie bereits vor einigen Jahren in die Region gebracht und die Netzwerke zu diesen anhaltend heiß diskutierten Themen aufgrund ihrer WJ-Aktivität zusammengeführt. Philipp Frahmke, Kreisvorsitzender, ordnete den Abend als wichtigen Impulsgeber ein: „Uns ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein zentrales Anliegen. Gleichzeitig stehen alle Unternehmen jedes Jahr wieder vor der Herausforderung,

Nachwuchskräfte zu bekommen und diese anschließend im Unternehmen zu halten. Die Umsetzung von modernen Arbeitsmodellen hat dafür enorm an Bedeutung gewonnen.“

Zuerst gab die junge Poetry Slammerin Valentina Ibrahim Einblicke in ihre Gedankenwelt der so genannten Generation Z – der Menschen, die etwa zwischen 1995 und 2010 geboren sind und in den kommenden Jahren in den Arbeitsmarkt hereinkommen werden. „Meine Generation ist nicht faul oder unwillig, Leistung zu bringen. Sie hat nur eine eigene Definition davon. Es wäre schön, wenn sich die Generationen hier mehr aufeinander zubewegen würden“, so Ibrahim. Sebastian Tempel, Mitgründer der Digitalagentur Wabsolute, hält dafür mit dem Softwaremodul „Apprentio“ eine digitale Lösung bereit: Es soll AusbilderInnen ermöglichen, sich untereinander auf digitalem Wege zu vernetzen und die in Deutschland noch sehr starre Ausbildung junger Menschen auf eine neue Stufe zu heben. „Heutige Auszubildende wünschen sich mehr Individualität und mehr Entwicklungsmöglichkeiten. Unternehmen, die das ermöglichen, haben einen Vorteil im Wettbewerb um qualifizierten Nachwuchs“, ist sich Tempel sicher. In einer neuen Arbeitswelt darf auch das Thema Achtsamkeit, Gesundheit und mentales Wohlbefinden nicht mehr fehlen. Michael Sander, Inhaber und Yogaschullehrer von Yoga & Fitness in Paderborn überraschte das Publikum mit einer stillen Meditation und Atemübung, bevor es in die Pause zum Netzwerken ging. Die zweite Hälfte der Veranstaltung startete mit dem Impulsvortrag von Boris Langerbein, Verantwortlicher für Arbeitskultur, Innovation und Kollaboration bei der Intilion AG, der seine Erfahrungen zum Homeoffice teilte. „Die Entwicklung zum mobilen Arbeiten war und ist wichtig. Gleichzeitig ist das nicht der alleinige Heilsbringer. Es braucht die richtige Balance für eine ausgewogene Work-Life-Balance.“ Viktoria Hermann vom Unternehmen Miele bot zum Schluss ihre Expertise als Recruiterin: „Eine Anzeige in einer Zeitung zu schalten reicht nicht mehr aus, um Nachwuchs für sich zu gewinnen. Unternehmen müssen heute online und offline alle Kanäle bespielen und alle Register ziehen können.“



Für junge Menschen ist es sehr wichtig, zu sehen, wofür das Unternehmen steht und welche Werte es vertritt. Diese müssen dann auch wirklich gelebt werden. Daher sollten Unternehmen immer wieder über den Tellerrand schauen, die Seite wechseln und gucken, wie die eigene Außenwirkung ist“, riet Hermann. Gleichzeitig gehe es auch der heutigen Generation, neben der flexiblen Entwicklung, immer noch um die Sicherheit, einen stabilen Arbeitsplatz zu haben, der ein sorgenfreies Leben ermöglicht. Das habe sich auch in der so genannten Generation Z nicht verändert.

Weitere Impressionen aus unseren Kreisen



Fröhliche Gesichter bei den **KJU Iserlohn**: Das Projekt „**KJU Unternehmerplanspiel**“ konnte nach zwei Jahren endlich wieder durchgeführt werden. Gemeinsam mit 35 SchülerInnen des Gymnasiums Letmathe der Stadt Iserlohn wurden einen Tag lang mit Hilfe des „Beachmanagers“ alle Höhen und Tiefen eines Unternehmers durchlebt. Ziel ist, das unternehmerische Handeln sowie spielerisches Erlernen von wirtschaftlichen Zusammenhängen sowie Flexibilität zu fördern.

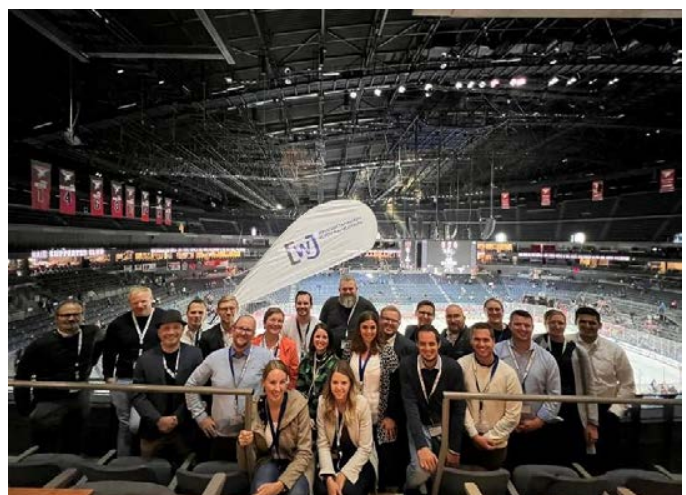


Wie kommt man auf die Idee, faltbare Mehrweg-Kunststoffbehälter zu entwickeln? Wie vermarktet man diese Revolution in Europa und wie schafft man es, nach 40 Jahren noch so innovativ zu bleiben und dafür jährlich ausgezeichnet zu werden? All das haben die **WJ Kleve** bei ihrem **Unternehmensbesuch** der **WALTHER Faltsysteme GmbH** in Kevelaer in Erfahrung bringen können und dabei einen Blick in die Produktion werfen dürfen.



WJ Kleve packen an: Als WirtschaftsjuniorInnen greifen wir gerne anderen unter die Arme und freuen uns, wenn wir einer Einrichtung etwas Gutes tun können. In diesem Jahr haben Mitglieder der WJ Kleve das **SOS Kinderdorf Niederrhein** dabei unterstützt, den Sand in einigen Spielbereichen der Kita am Wald auszutauschen.

Beim Sommerfest der **IHK Mittlerer Niederrhein** haben die **Wirtschaftsjunioren Rhein-Kreis Neuss** bei tollem Wetter, kühlen Getränken und der Möglichkeit der weiteren Vernetzung die Gelegenheit genutzt, um auf die erfolgreiche „**Drive-In-Spendenaktion**“ aufmerksam zu machen. Insgesamt konnten bei der Aktion 1.000 Euro an die Stiftung „It's for Kids“ überreicht werden.



„Netzwerken unter Haien“: Gänsehaut-Atmosphäre beim ersten **WJ NRW-KreissprecherInnen-Treffen** in der Kölner Lanxess-Arena!

STOP.

Wo Licht ist, ist auch Schatten.

Wir sind dankbar, dass wir als Wirtschaftsverband und als junge Menschen unser Leben frei gestalten können und dabei manchmal mehr klotzen als kleckern. Doch dieses zerbrechliche Privileg der Freiheit ist nicht jedem zuteil und so sind unsere Gedanken bei den Menschen, die auf europäischem Boden in einem zerstörerischen Angriffskrieg täglich um ihr Leben fürchten. Bei den mutigen Frauen und Mädchen, deren Persönlichkeits- und Menschenrechte von einem autoritären Regime unterdrückt werden. Bei den jungen Menschen, die für genau die Freiheiten kämpfen, die in unserem Grundgesetz seit über 70 Jahren verankert sind und uns so selbstverständlich erscheinen.

WER WIR SIND

Eingebettet in das nationale Netzwerk der Wirtschaftsjunioren Deutschland mit rund 10.000 Mitgliedern und dem internationalen Verband „Junior Chamber International“ (JCI) mit ca. 200.000 Mitgliedern weltweit, bieten wir über 2.800 Mitgliedern in Nordrhein-Westfalen in 27 Juniorenkreisen die Möglichkeit, sich gesellschafts- und wirtschaftspolitisch zu engagieren.

Wir sind Führungskräfte und Unternehmer/innen, kommen aus allen Bereichen der Wirtschaft und sind nicht älter als 40 Jahre. Durch unseren gemeinsamen Einsatz wollen wir die Akzeptanz für unternehmerisches Handeln in der Bundesrepublik Deutschland erhöhen. Wir wollen die künftige Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik Deutschlands im neuen, vereinten Europa aktiv mitgestalten, um damit die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes langfristig weltweit zu sichern. Unsere Organisation steht für den demokratischen Rechtsstaat als Voraussetzung für die Marktwirtschaft mit der Verpflichtung zu sozialer und ökologischer Verantwortung. Wir setzen uns dafür ein, dass Deutschland auch weiterhin ein zuverlässiges Mitglied der Staatengemeinschaft der Erde bleibt.

Besonders heute ist es wichtiger denn je, dass sich junge Menschen in verantwortungsvollen Positionen gesellschaftlich und politisch einbringen, um die Rahmenbedingungen für unser aller Zukunft mitzugestalten. Schließlich sind wir es, die mit den Weichenstellungen der Politik die nächsten Jahrzehnte leben müssen und unsere Unternehmen erfolgreich führen möchten.



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
NORDRHEIN-WESTFALEN